



Ein Stück Eigenständigkeit bewahrt

Waldhausen und Weitmars

Beide waren einst selbstständig; beide gehören schon seit vielen Jahren zur Stadt Lorch. Dennoch haben sich Waldhausen und Weitmars ein Stück Eigenständigkeit bewahrt – auf jeden Fall in kultureller und sportlicher Hinsicht. Das kann man am Lebenslauf von Erich Abele genauso ablesen, wie an dem von Erwin Hermann, die wir auf den beiden folgenden Seiten beschreiben.



Wir sind Waldhausen/ Weitmars

HANDEL UND GEWERBE

MENSCHEN UND GESCHICHTEN

Waldhausen und Weitmars in alten Zeiten

Der Lorch Stadtarchivar Simon M. Haag hat vieles über die beiden Stadtteile erforscht

Wohl kaum jemand kann so viel aus der Geschichte von Waldhausen und Weitmars berichten, wie Simon M. Haag. Der Lorch Stadtarchivar hat sich intensiv mit den beiden Stadtteilen beschäftigt.

So berichtet er von der Entstehung der Waldhäuser Mühle, welche 1728 auf der „grünen Wiese“ erstellt worden war. Außerdem fand er in einem württembergischen Besitzverzeichnis von 1485 Hinweise auf zwei weitere Mühlen in Waldhausen, welche aber während der Ortszerstörung 1519 eingegangen sind. Beide Mühlen sind urkundlich bereits 1467 erwähnt. Nach intensiven Recherchen in den Archiven von Lorch und Plüderhausen sowie im Hauptstaatsarchiv Stuttgart konnte Haag deren einstige Standorte klären: eine Mahlmühle stand auf dem heutigen Grundstück Rattenharzer Straße 5 und die Sägemühle auf dem Mühlplatz anstelle des Hauses Remsgartenstraße 23.

Weiter gelang es dem Historiker Haag die Waldhäuser Bebauung zum Stichjahr 1752 auf der Urkarte von 1840 zu fixieren und davon ausgehend die Aufsiedlung des Ortes bis in die 1930er-Jahre nachzuzeichnen. Zu einem kleinen Bauboom scheint es 1874/75 mit vier neuen Wohnhäusern entlang der ab 1860 eingerichteten Bahnhofstraße gekommen zu sein. Die Anfänge der westlichen

Waldhausen, wie es sich dem Luftbild-Fotografen im Jahr 1961 präsentierte. Viele Baugebiete gab es damals noch nicht. Manche Infrastruktureinrichtung ebenso wenig.

Foto: Brugger

Remsstraße konnte Haag auf das Jahr 1874 datieren. 1957 sei die alte, 1507 erbaute Marienkirche abgebrochen worden, nachdem die evangelische Kirchengemeinde 1956 ihre neue Martin-Luther-Kirche geweiht hatte.

Diese neue Kirche wurde auf einem Platz gebaut, der seit einem größeren Brand im Jahr 1911 freigehalten worden war.

Ausgehend von den für 1752 festgestellten Gebäuden gelang es dem Lorch Stadtarchivar aber auch, die örtliche Bausubstanz zurückzuführen, zunächst bis 1708: Damals scheinen die Waldhäuser Parzellen in 24 Lehen eingeteilt worden zu sein, von welchen das Herzogtum Württemberg den Löwenanteil als Grund- und Zinsherr besessen hatte. Ihm stand auch die Ortsobrigkeit zu. Weitere Grund- und Zinsherren waren die Schloscherrschaft Plüderhausen, die Herrschaft Wädschenbeuren sowie die

württembergischen Klosterämter Lorch und Adelberg und der Waldhäuser Kirchen- oder Armenkasten. Haag gelang es ferner aufzuzeigen, welche Lehen bereits aus staufischer Zeit herühren dürften, und dass der Ort ursprünglich als Straßensiedlung entlang der Vorstadtstraße und der Rattenharzer Straße ausgebildet war. Die vermutlich aus dem 6./7. Jahrhundert stammende und erstmals 1326 nachweisbare bäuerliche Siedlung Waldhausen war ein Weiler.

Er dürfte im Hochmittelalter zur Versorgung der erstmals 1150 mit dem staufischen Ministerialen Conrad von Waldhausen erwähnten und 1311 zerstörten Burg gedient haben.

Nur spärlich liegen bislang gedruckte historischen Informationen zum 1293 erstmals genannten Weitmars vor, das einst aus den beiden Weilern Ober- und Unter-Weitmars bestand. Als Teil des Herzogtums und späte-

ren Königreichs Württemberg war Weitmars bis 1820 von Plüderhausen und danach von Waldhausen verwaltet.

Bis zur Lastenablösung ab 1848 hatten hier zumindest nominell vier Grundherrschaften Besitz, welche von ihren Bauern und Tagelöhner Abgaben und Frondienste für den bewirtschafteten Grund und Boden einforderten.

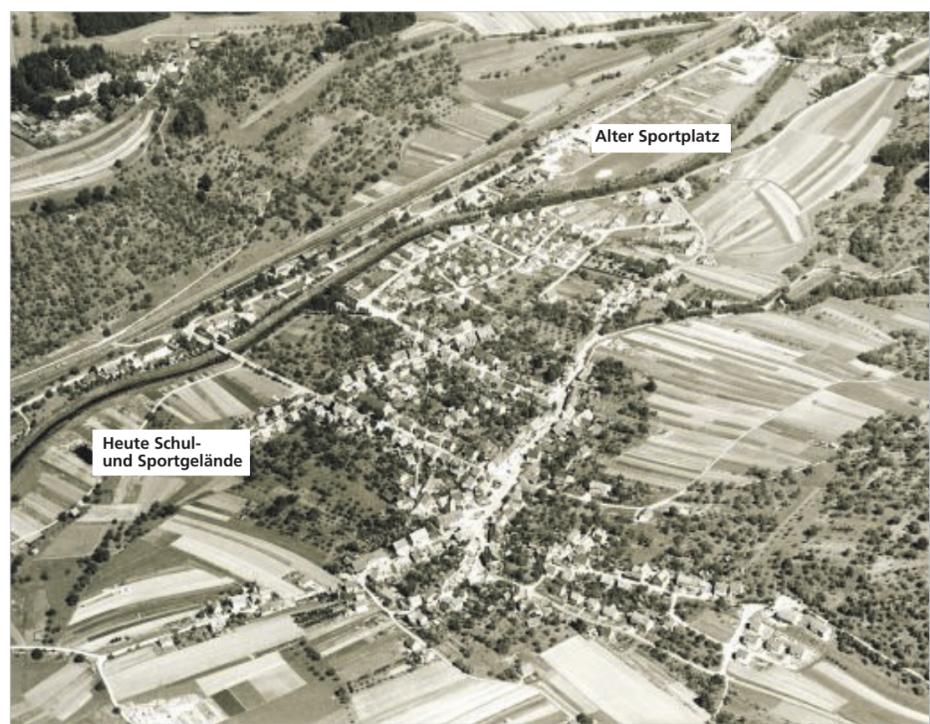
Haag erinnert an den ehemaligen Kloster-Adelberger Lehenhof in der Hohbergstraße 19/21, den Kloster-Lorch Lehenhof in der Hohbergstraße 25, das ehemalige Erbsehen der Lorch Kirchenpflege im Buchsweg 1, die einstige „Krone“, oder das Kellerei-Schorndorfer Söldenhäuschen in der Grabenstraße 32.

Auch den Standort des ersten Weitmars Schulhauses konnte Haag in der Rechenbergstraße 47 verifizieren. Hier hatte bereits vor 1830 der Glasermeister und Lehrer Luz in seinem Privathaus

die Kinder aus Weitmars unterrichtet. 1832 kaufte die Gemeinde das Gebäude, um es nach einem Umbau weiterhin als Schule zu verwenden.

Erst 1936 zog die Schule in das neue Schulhaus im Schulberg um.

Die Urzelle der auf eine hochmittelalterliche Gründung zurückgehenden Siedlung Weitmars vermutet Stadtarchivar Haag in der durch die Steingasse und die Hohbergstraße aus den Grundstücken Steingasse 1 und Hohbergstraße 16 gebildeten Straßeninsel im ehemaligen oberen Weiler, welche sich durch ihre auffällige Lage im Gesamtstraßengefüge des Orts auszeichnet und in welcher Haag einstige staufische Lehensabhängigkeiten für wahrscheinlich erachtet. Die in diesem Bereich zu erwartenden Bauarbeiten können – wie Haag erläuterte – vielleicht den archäologischen Beweis dieser These erbringen.



HANDEL
UND
GEWERBE



MENSCHEN
UND
GESCHICHTEN

Wir sind



Waldhausen/ Weitmars

Er kämpfte für die Weitmarser Wasserleitung

Erich Abele (87) war 43 Jahre lang im Gemeinde- und Ortschaftsrat Waldhausen bzw. Stadtrat in Lorch

Seine Vita zeigt eine gewisse Kontinuität auf bzw. weist auch auf Bodenständigkeit: Erich Abele, geboren 1926, ist seit 67 Jahren beim Gesangsverein Eintracht Weitmars, war 42 Jahre lang bei Ritz Pumpenfabrik in Schwäbisch Gmünd beschäftigt, 43 Jahre lang gehörte er dem Ortschafts- bzw. Gemeinderat in Waldhausen und Lorch an, seit genau 63 Jahren ist er verheiratet und seit dieser Zeit wohnt er auch in Weitmars.

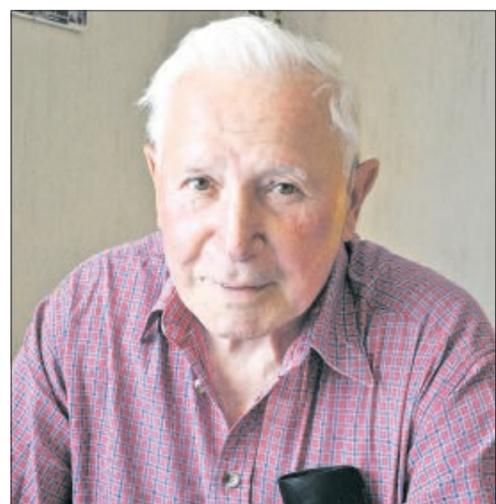
Geboren ist Erich Abele im Maierhof, ging nach Lorch in die Schule, machte dann eine Lehre zum Modellbauer, wurde Soldat, kam in französische Gefangenschaft und wurde schließlich nach einer Kriegsverletzung wieder nach Hause geschickt. Und dann begann sein Leben erst richtig. 1946 kam er zum Weitmarser Gesangsverein, damals ein reiner Männerchor, wurde bald Vorstand, obwohl er damals noch nicht in Weitmars wohnte. Später musste

er nochmals als Vorstand für zwei Jahre einspringen, denn man wusste um das Engagement von Erich Abele Bescheid. Noch heute geht er im Normalfall in jede Singstunde, singt noch im Chor mit und seine Stimme ist auch im gemeinsamen Chor Lorch, Weitmars, Waldhausen gefragt. 1956 wählte man den parteilosen Abele in den Gemeinderat in Waldhausen, ehe er im Zuge der Verwaltungsreform 1972 auf der Liste der SPD für den Gemeinderat in Lorch kandidierte und gewählt wurde.

Bis 1984 gehörte er dem Lorch Stadtparlament an, danach noch bis 1989 dem Ortschaftsrat in Waldhausen. Dass sich die Gemeinde Waldhausen und die Stadt Lorch im Zuge dieser Reform zusammenschlossen, hält Abele nach wie vor für richtig und er hatte damals sich auch dafür stark gemacht. Heute ist Erich Abele der noch einzig Überlebende, der sowohl dem Gemeinderat Waldhausen als auch dem Gemeinderat in Lorch angehört hat.

An die eine oder andere Entscheidung erinnert er sich noch gerne. So zum Beispiel als es darum ging, das Lorch Schulzentrum auf dem Schäfersfeld zu errichten. Man habe damals sogar Kinder in die Sitzung eingeladen und sie gefragt, ob sie zur Schule „auf den Berg rauf“ gehen oder lieber in der Stadt bleiben wollen. Die Kinder wollten lieber nach oben worauf Stadtrat Reitze gesagt haben soll: „Kinder dürfen aber nicht mit dem Fahrrad hochfahren, das ist zu gefährlich. Worauf Bürgermeister Walter Kübler geantwortet haben soll: „Das Leben ist immer lebensgefährlich!“ Sein Wohnort Weitmars hatte aber zu Beginn seiner Gemeinderatszeit ein anderes Problem mit der fehlenden Wasserleitung. Als dann der Teilort Rattenharz einen Anschluss an die Wasserversorgung bekam, wollte man eine Pumpstation bauen, um auch Weitmars zu versorgen. Doch Abele sagte, „wir brauchen keine Pumpstation, sondern eine feste Leitung“, zumal Weitmars we-

Mit seinen 87 Jahren ist der Weitmarser Erich Abele noch ganz rüstig, geht zum Singen und spielt Skat.



sentlich niedriger liege als Rattenharz. Die Leitung wurde schließlich gebaut und kostete damals rund 30 000 Mark mehr als das Pumphäuschen. Heute könnte man sich eine andere Lösung nicht mehr vorstellen. Seit geraumer Zeit lebt Erich Abele alleine in seinem Haus in Weitmars. Seine Frau ist im Pflegeheim. Er besucht sie täglich, so auch anfangs dieser Woche, als die beiden den 63. Hochzeitstag feierten. Er hat sie gefragt, ob sie

weiß, dass heute ihr Hochzeitstag sei. Sie hat „Ja“ gesagt, wie damals am 8. Juli 1950. Ob sie es auch wirklich verstanden hat, weiß Erich Abele nicht. Er selbst fühlt sich mit seinen 87 Jahren noch ganz gut, geht einmal in der Woche in einer privaten Runde zum Skatspielen und nach der Singstunde natürlich noch in die Wirtschaft. So wie es schon 1946 gewesen ist. Manches ändert sich halt auch im Laufe der Jahre nicht. str

Autohaus Sorg
Einfach sorgenfrei.

z.B.: Ölwechsel für nur € 19,95 zzgl. Material

Günstige Reparaturen & Ersatzteile mit voller Herstellergarantie für alle Automarken!

Autohaus Sorg GmbH · www.autohausorg.de
Lorch Str. 38 · 73547 Lorch-Waldhausen · Telefon 07172 92644-0
Lorch Str. 38 · 73525 Schwäbisch Gmünd · Telefon 07171-90 98 28-0

E. BRAUN BAUUNTERNEHMEN

73547 Lorch-Weitmars, Hohbergstr. 7/1
Telefon 0 71 72/68 28 · Fax 0 71 72/52 15
Eugen-braun-bau@t-online.de · www.eugen-braun-bau.de

- Rohbauarbeiten
- Kanalarbeiten
- Hofbefestigungen
- Außenanlagen
- Erdarbeiten
- Raupen- und Baggerarbeiten
- Kernlochbohrungen

Zinßer

SANITÄR – HEIZUNG
SOLAR – FLASCHNEREI

Andreas Zinßer
Mühlstraße 2
73547 Lorch-Waldhausen
Tel. 0 71 72/85 84 Fax 0 71 72/83 81
E-Mail: zinsser_sanitaer@yahoo.de

mz küchen
www.mz-kuechendesign.de

Lorch Str. 41
73547 Lorch

in LORCH
hat die Auszeichnung zu einem der

BESTEN KÜCHENHÄUSER DEUTSCHLANDS
von der zuhause wohnen

zuhausewohnen

für Engagement und Qualitätsbewusstsein erhalten.

KÜCHEN, DIE PASSEN

FLIESEN-DESIGN
Mühlstein

Telefon (0 71 72) 18 83 33
www.fliesen-loorch.de
Ihr Fliesenlegerfachbetrieb aus Lorch

Waldhäuser Hoflädle

Familie Grünwald
Herbstwiesacker 4
73547 Lorch-Weitmars
Telefon 07172 88 61
Fax 07172 18 33 14

Unsere Produkte
Regional und gut

Öffnungszeiten:
Dienstag & Donnerstag 16 – 18 Uhr
Samstag 10 – 12 Uhr
waldhaeuser-hoflaedle@web.de
www.waldhaeuser-hoflaedle.de

Für alle, die mehr von Ihrem Fliesenleger erwarten!

RS Rainer Schniepp
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister
Breecher Weg 17 · 73547 Lorch
Telefon/Fax (0 71 72) 2 26 44
Mobil (01 72) 7 33 37 25

Wir empfehlen unsere Inserenten!

Die beste Gelegenheit, Ihre Kunden, unsere Leser, zu informieren, bieten Anzeigen im besonderen Rahmen einer Sonderveröffentlichung. Wir beraten Sie gerne.

Ihr Werbeberater

Michael Schleicher
Telefon (0 71 71) 60 06-73
anzeigen@rems-zeitung.de

Im Jahr des 20-jährigen Bestehens

Neuerungen in Weitmars: Seit 2011 geänderte Öffnungszeiten, neues Helferteam und Öffnung für Kindergartenkinder ab vier Jahre



Leseezeichen, Türschilder und „Mankalspiel“ basteln ist ebenso selbstverständlich wie gemeinsam Pizza backen: Seit 20 Jahren freuen sich Kinder in Weitmars an einem Angebot, das seinesgleichen sucht. Die Ehrenamtlichen haben ihr Angebot immer wieder neu auf die Bedürfnisse der Eltern und Kinder am Ort abgestimmt. Das Angebot etwa, auch schon für Kindergartenkinder ab vier Jahre den Kindertreff zu öffnen, wurde sehr gut angenommen. Der Kindertreff ist donnerstags von 16 bis 17.30 Uhr geöffnet. Momentan besteht die Gruppe aus bis zu 20 Kindern im Alter von vier bis zehn Jahren. Die Größeren werden sich, so erste Überlegungen, sicherlich nach den Sommerferien vom Kindertreff lösen, da der Alters- und Interessenunterschied zu groß ist: „Wir hoffen, dass nach den Ferien die größeren Kinder den Samstagstreff – Jugendtreff ab 18 Uhr, nützen werden.“

Neues Team für die Kindergartenkinder

Zur Unterstützung der Arbeit konnten weitere Eltern gewonnen werden, da aus dem ursprünglichen

Team viele aus beruflichen Gründen nicht mehr mithelfen konnten. Das Team des Kindertreffs wird von Monika Roller geleitet - Ansprechpartnerin für die Stadt, für Stadtjugendreferent Thomas Hägele sowie für das Epia-Team rund um Norbert Friedel, das Anfang des Jahres die städtische Kinder- und Jugendarbeit übernommen hat und derzeit neu aufbaut. Teammitarbeiterinnen sind Christine Geiger, Birgit Jung, Kerstin Schießl und Simone Tschorn sowie Uwe Häber. Neu konnte Shari Duschek fürs Team gewonnen werden, die gerne auch bereit ist, die größeren Kinder (acht bis zehn Jahre) nach den Sommerferien in den Samstags-Jugendtreff zu integrieren. Gründungsmitglied, Conny Falkenthal ist weiterhin als Vertreterin in der Dorfgemeinschaft für den Kindertreff und als Aushilfe im Kindertreff tätig. Es gibt bei jedem Donnerstagstreff für die Kinder ein gesundes Vesper und Getränke. Finanziert wird das Ganze über Zuschüsse, die die Dorfgemeinschaft von der Stadt für die Kinder- und Jugendarbeit erhält. Die Helferinnen selbst nehmen kein Geld, sie arbeiten alle ehrenamtlich!

Momentan besteht die Gruppe aus bis zu 20 Kindern im Alter von vier bis zehn Jahren.



Das Autohaus Sorg in Waldhausen: Kompetenzer Škoda-Partner.



Die E. Braun Bauunternehmen GmbH in Weitmars.



Eines der besten Küchenhäuser Deutschlands: „mz küchen“ Waldhausen.

HANDEL
UND
GEWERBE



MENSCHEN
UND
GESCHICHTEN

Wir sind



Waldhausen/ Weitmars



Der Spezialist für Heizung, Sanitär, Solar und Wärmepumpen in Waldhausen: Eisenbraun.



Die Firma Elektro Geiger in der Bahnhofstraße 31 in Waldhausen.



Ohly – das-Toyota Autohaus in Weitmars kümmert sich auch um andere Fabrikate.



Vonderach Bedachungen – der Spezialist, wenn es um Dächer geht.



Die Firma Horsch – Partner für kompetente Karosserie- und Unfallinstandsetzungen.



Der zuverlässige Ansprechpartner in Sachen Volkswagen: Auto Wagenblast.

Dank ihm gibt es heute einen Bade- und Angelsee

ICH BIN WALDHAUSEN: Erwin Hermann war anerkannter Elektriker und geschätzter Ehrenamtlicher im Verein und im Gemeinderat

Wenn jemand die 80 schon weit überschritten hat, dann hat er viel geleistet, viel erlebt und kann auch viel erzählen. Wie Erwin Hermann (84), dessen Stimme in seinem Heimatort Waldhausen immer Gewicht hatte, dessen Leistungen im Beruf wie auch im Ehrenamt anerkannt sind und der sein Leben von Anfang an selbst in die Hand genommen hatte. Mit zehn Jahren wurde er adoptiert, kam auf den Maierhof und hatte damals den Wunsch, Förster zu werden. Er war schon immer naturverbunden, was man im späteren Lebenslauf dann mit seinen Aktivitäten im Fischerei- und Hegeverein Waldhausen deutlich spürte. In Alfdorf war dann eine Lehrstelle frei als Elektriker, doch sein Lehrmeister war offenbar alles andere als „erträglich“, so dass sich Erwin Hermann freiwillig zum Wehrdienst meldete. Nach Abschluss seiner Gesellenprüfung hat er nach Waldhausen geheiratet, sich ein eigenes Geschäft aufgebaut, das er aber aufgrund fehlender Meisterprüfung eigentlich gar nicht führen durfte. Das Formale übernahm für ihn ein Diplom-Ingenieur Günzler, ehe Hermann mit 26 Jahren dann die Meisterprüfung in der Tasche hatte und er 1961 in Waldhausen das heute noch existierende Firmengebäude in der Bahnhofstraße errichtete. Über 40 Jahre lang führte Elektromeister Erwin Hermann sein Geschäft in Waldhausen und hatte irgendwann seinem Mitarbeiter versprochen, dass er das Geschäft später einmal übernehmen kann.

Aus gesundheitlichen Gründen alles aufgegeben

Dieser Schritt folgte dann schneller als es Erwin Hermann selber wollte. Er bekam gesundheitliche Probleme mit dem Herz, gab nicht nur sein Unternehmen auf, sondern legte auch alle anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten nieder, um sich seiner eigenen Gesundheit zu widmen. Erwin Hermann war und ist in vielen Vereinen. In einem Ordner hat er seine Auszeichnungen auf-

bewahrt, die - ohne Anspruch auf Vollständigkeit - von der Ehrennadel der CDU (unterschrieben von Angela Merkel), über die höchsten Auszeichnungen des Schwäbischen Albvereins, des TSV Waldhausen und TSV Rattenharz, des HHC Waldhausen, des Obst- und Gartenbauvereins, des Liederkrantz Waldhausen und des Landesfischereiverbandes bis hin zur Verdienstnadel des Landes Baden-Württemberg reichen, die er aus Anlass seines 65. Geburtstages vom damaligen Bürgermeister Werner Steinacker überreicht bekam. Aber nicht nur aufgrund seiner ehrenamtlichen Tätigkeiten in den Vereinen (26 Jahre war er Vorsitzender im Angelsportverein, über 30 Jahre lang aktiver Sänger im Liederkrantz) sondern auch aufgrund seines Engagements als Ortschaftsrat in Waldhausen (1980-1994) und als Gemeinderat in Lorch (1984-1994).

Hier hatte er sich immer für den Teilort Waldhausen und neue Baugebiete stark gemacht und er wollte die Waldhäuser Einzelhandelsgeschäfte stärken, in dem er sich damals gegen eine Ansiedlung von größeren Geschäften aussprach. Doch auch diese kleinere Läden konnten sich mit der Zeit nicht mehr halten. Heute müssen die Waldhäuser nach Lorch oder Plüderhausen fahren, um sich mit Lebensmitteln einzudecken. Apropos Plüderhausen: Vor der Verwaltungsreform mussten die Waldhäuser entscheiden, ob sie lieber nach Plüderhausen oder nach Lorch „eingemeindet“ werden wollen. Hermann hat sich immer für Lorch ausgesprochen und auch dafür geworben.

Obwohl Erwin Hermann in vielen Vereinen war, galt sein ganzes Herz dem Fischerei- und Hegeverein, den er zusammen mit sechs weiteren Sportfischern 1961 gegründet hat und den er bis 1990 leitete, ehe er das Zepter an seinen Sohn Jochen Hermann weitergab. Überhaupt war es Erwin Hermann ein großes Bedürfnis, dass sich seine beiden Söhne im Ehrenamt und in

der Kommunalpolitik engagieren und einen ordentlichen Beruf erlernen. Beides hat geklappt, Sohn Dietmar ist stellvertretender Bürgermeister in Lorch und Gewässerwart beim Fischereiverein, hat eine Zahnarztpraxis am Ort, während Jochen Hermann ein Architekturbüro führt und im ganzen Kreis als Architekt anerkannt ist. Die Gründung des Fischereivereins führte Erwin Hermann darauf zurück, dass in Waldhausen damals zwei Grundstücke ausgebagert wurden und hätten eigentlich wieder aufgefüllt werden sollen. Das wollte er nicht einsehen und kämpfte gegen die beschlossene Auffüllung an. Und so entstanden



Erwin Hermann an seinem 65. Geburtstag, als ihm die Ehrennadel des Landes verliehen wurde.

die zwei Seen, die heute zum Baden und Fischen genutzt werden können. Der Verein investiert in jedem Jahr Hunderte von Arbeitsstunden in den Naturschutz an den Baggerseen und an den Uferbereichen. Wenn sich Erwin Hermann und seine Kameraden, unterstützt vom damaligen Ortsvorsteher Baeriß, nicht so gegen das Auffüllen gewehrt hätten, gäbe es heute keinen Bade- oder Angelsee in Waldhausen.

Eisenbraun
Heizung · Sanitär · Solar · Wärmepumpen
Komplettlösungen aus einer Hand

Tel. (0 71 72) 91 90 70 · Fax (0 71 72) 91 90 71
Mühlstraße 92 · 73547 Lorch-Waldhausen

Wir haben noch einen Ausbildungsplatz zum
Anlagenmechaniker/in
für Heizung/Sanitär zu vergeben.
Nähere Infos unter Telefon (0 71 72) 91 90 70

im Bereich von: Haus- und Gebäudetechnik,
Sprechanlagen, Warmwasserbereitung, Elektro-Heizung
und Klimatisierung, Hausgeräte-Kundendienst,
SAT-TV-Anlagen, Licht-Technik, Leuchten ...

ELEKTRO GEIGER spielen wir die 1.
In unserem Wartungs- und Serviceangebot ist Musik drin ...

Bahnhofstraße 31 • 73547 Lorch-Waldhausen • Tel.: (07172) 7122

Für Ihre Auto-Mobilität unsere Erfahrung!

autohaus ohly
Lorch-Weitmars · Talstraße 4
☎ (0 71 72) 52 41 · Fax 52 59

EU-TOYOTA Neu- und Gebrauchtwagen
und andere Fabrikate

- Qualitätsservice
- Ersatzteile
- Reparaturen
- Karosserie-Instandsetzung
- Reifenservice

Ihr Dachdeckermeister aus Lorch!

Vonderach Bedachungen Oliver Vonderach
Maierhofstraße 52 • 73547 Lorch
Tel. (0 71 72) 21437 • Fax (0 71 72) 21458

- Umdeckungen
- Dachfenster
- Dacharbeiten aller Art
- Gerüstbau
- Wärmeisolierungen
- Flach- und Gründach

Karosserie HÖRSCH
Fachbetrieb

Inh. Sven Kerler
Karosserie- und Unfallinstandsetzung
Auto- und Industrie-Einbrennlackierungen
Richtbankarbeiten und TÜV-Schweißen
Oldtimerrestaurationen, Reifenservice

Telefon (0 71 72) 71 72 • Fax (0 71 72) 2 12 76
73547 LORCH-WEITMARS, Kiesackerstraße 5

Planungssicherheit und Verlässlichkeit

„epia“ arbeitet in Waldhausen und Weitmars für den Nachwuchs

Jeden zweiten und vierten Samstag wurde Waldhausens Jugendlichen bislang ein geöffneter Jugendtreff angeboten - aber so richtig glücklich war keiner mit dieser Lösung, die einen Kalender notwendig machte und immer wieder für Verwirrung sorgte. Seit kurzem nun, das ist die erste Neuigkeit, sind Jugendliche jeden Samstag ab 18 Uhr in ihrem Raum im Dorfgemeinschaftshaus willkommen. Die zweite Neuigkeit betrifft ebenfalls den Waldhäuser Nachwuchs. Nida Akbolut bietet jetzt auch für Kinder einen Treffpunkt an: Montags, Dienstags und Freitags sind die Kleinen, die vor allem meist in der Grundschule von diesem Angebot erfahren haben, von 16 bis 18 Uhr willkommen. Lorchs Jugendreferent Thomas Hägele, vor allem aber seine sieben und neun Jahre alten Töchter sind schwer angetan vom programmatischen Ansatz, vom malen, kochen - das gemeinsame Zubereiten eines Obstsalats etwa war prima. Am liebsten würden die Mädchen immer in diesen Kindertreff, stünde dem nicht der

lange Anfahrtsweg vom Rechberg entgegen. Seit 1. Januar liegen die Jugendtreffs, der Waldhäuser Kindertreff, sowie die offene Jugendarbeit samt Hausaufgabenbetreuung in den Händen der Ruppertschofer Firma epia, Erlebnispädagogik im Alltag, mit der nicht nur Hägele sehr zufrieden ist. Die Firma expandiert, habe einen großen Mitarbeiterpool und sei Ausbildungsbetrieb - so könne sie gewährleisten, dass der Jugendtreff immer geöffnet sei, im Krankheitsfall etwa, wenn stets Sozialpädagogen oder Jugend- und Heimerzieher in Ausbildung die Vertretung übernehmen könnten: Das gebe ein schönes Maß an Planungssicherheit und Verbindlichkeit.

Ihr Volkswagen-Service-Partner in Ihrer Nähe

Auto Wagenblast
www.autowagenblast.de